

Werkstatt IV: Informations-Infrastrukturen für die Geschichtswissenschaft

DARIAH-DE – Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities

Stefan Schmunk, Institut für Europäische Geschichte, Mainz

Digitale Forschungs- und Informationsinfrastrukturen, digital zugängliche Quellen und Datenbanken sowie eine stärkere digitale Vernetzung von Forschung und Lehre sind Entwicklungen, die auch die Geisteswissenschaften in den letzten Jahren ergriffen haben. Eine Vielzahl von unterschiedlichen technologisch-methodischen Zugriffen und eine noch größere Anzahl von Datenstandards und Metadatenformaten sind Zeichen und zugleich Resultat dieses Wandels.

Das seit dem 1. März 2011 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für zunächst drei Jahre geförderte Projekt DARIAH-DE, dem deutschen Teilprojekt des europäischen Verbunds DARIAH-EU, hat das Ziel, diese sich permanent verändernden Arbeitsprozesse in den Geistes- und Kulturwissenschaften zu thematisieren, Methoden, Tools und Werkzeuge der Digital Humanities zu entwickeln, diese in den einzelnen Fachdisziplinen durch Lehr- und Weiterbildungsangebote zu verstetigen und einen grundlegenden Beitrag zu Standardisierungsverfahren von Daten- und Metadatenformaten zu liefern. An DARIAH-DE sind insgesamt 17 nationale Partner aus den Geisteswissenschaften und der IT/Informatik beteiligt, darunter Universitäten, Bibliotheken, Vertreter der Akademien und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Das Institut für Europäische Geschichte (IEG) in Mainz ist in diesem Verbund einer der beiden geschichtswissenschaftlichen Fachvertreter.

Das deutsche Konsortium ist im Rahmen von DARIAH-EU neben der Entwicklung und Programmierung digitaler Werkzeuge und Technologien vor allem für die Evaluierung und Konzeption digitaler Forschungsmethoden und Weiterbildungsangebote für die fachwissenschaftlichen Communities verantwortlich. Darüber hinaus bildet die Erstellung von Entwicklungsempfehlungen für VREs und für die Anwendung von Metadaten- und Datenstandards einen weiteren Schwerpunkt. In diesem Kontext greift DARIAH-DE wesentliche Bestandteile der jüngsten Empfehlungen des Wissenschaftsrates auf und zielt darauf ab die Entwicklung von Informationsinfrastrukturen, die Nutzung und Nachnutzung digitaler Quellen und Daten und deren Langzeitarchivierung (LZA) in den Geisteswissenschaften durch Standardisierungsempfehlungen nachhaltig zu fördern und zu stärken.

Der Vortrag umreißt die Anforderungen an solche Standardisierungsprozesse und wird neben der Vorstellung des Projektverbundes den derzeitigen Diskussionsstand in den drei Arbeits- und Forschungsfeldern von DARIAH – Technologien/Software, Weiterbildung/Lehre und Anwendung von Daten-/Metadatenstandards – thematisieren und darüber hinaus auf die Aspekte LZA und Nachnutzung von Quellen und Forschungsdaten eingehen.